

„Dank der Aufnahme im Frauenhaus, kann ich die Adventzeit sorglos verbringen“

Hunderte Frauen und Kinder suchen jährlich Zuflucht in einem der vier Frauenhäuser des Vereins Wiener Frauenhäuser. Der Grund: häusliche Gewalt. Die Betreuerinnen stützen die Opfer emotional, informieren, beraten und helfen in Dingen des Alltags weiter.

Jedesmal wenn am Abend die Wohnungstür aufging und Anna S.' Lebensgefährtin Günther hereinkam, zuckte die 24-Jährige zusammen. Sie wusste: Hat der Vater ihrer zweijährigen Tochter Lena schlechte Laune, werden die nächsten Stunden für Mutter und Kind die Hölle. Die junge Frau erzählt: „Schläge, Demütigungen, Verletzungen – damit mussten wir Tag für Tag leben.“ Doch als der Mann mit dem Umbringen bedroht, flüchtet Anna S. mit der Kleinen heimlich aus der Wohnung. Sie findet Zuflucht in einem der vier Frauenhäuser des Vereins Wiener Frauenhäuser. Sie erhalten ein Zimmer in einer der Wohnungen, Essen und Unterstützung in rechtlichen Fragen zur Trennung, hinsichtlich einer polizeilichen Anzeige oder zu Fragen des Besuchsrechts. Andrea

Brem, die Geschäftsführerin des Vereins erklärt: „Zielgruppe der Frauenhäuser sind Frauen, die durch ihren (Ex)-Ehegatten oder (Ex-Lebensgefährten) körperliche, seelische und/oder sexuelle Gewalt erleiden. Allein im letzten Jahr suchten mehr als 650 Betroffene und ihre Kinder Schutz bei uns.“

Wichtig: Die genaue Adresse der Frauenhäuser bleibt aus Sicherheitsgründen geheim. Die Frauenhäuser sind rund um die Uhr unter der Notrufnummer 05 77 22 erreichbar. Zum ersten Mal nach der Geburt ihres Mädchens fühlt sich Anna S. wieder sicher. Sie kommt mit Gleichgesinnten in Kontakt, die ähnliche Erfahrungen wie sie haben und Lena freut sich über neue Spielgefährten. „Kurz vor Weihnachten kann ich in eine Wohnung in dem so genannten

Übergangsbereich der Frauenhäuser ziehen. Heuer kann ich meinem Kind endlich einmal zeigen, was es heißt, ein besinnliches Fest zu feiern. Und auf die lange Sicht, bin ich durch die Unterstützung der Stadt Wien und den Betreuerinnen vor Ort mehr als zuversichtlich, dass mir der Neustart gelingen wird.“ Doch die Expertinnen der Wiener Frauenhäuser unterstützen nicht nur weibliche Gewalt-Opfer, die in einer der Wohnungen untergebracht sind. In einer Beratungsstelle beraten Sozialarbeiterinnen persönlich oder per Telefon auch jene Frauen, die nicht in die Räumlichkeiten aufgenommen werden wollen. „Frauen, aber auch deren Kinder, werden in der akuten Krise gestützt und es wird ihnen bei der Bewältigung ihrer schwierigen Situation geholfen“, so Frauenhaus-Chefin Andrea Brem.

## Das Christkind kommt zweimal ...

Mädchen und Buben aus einem durch Vernachlässigung oder Gewalt geprägten Elternhaus erfahren in einer Wohngemeinschaft Schutz und Geborgenheit.

Mit Mama Kekse backen, mit Papa auf „Christbaum-Jagd“ gehen und mit der ganzen Familie über den Weihnachtsmarkt bummeln – für viele Erwachsene sind das die Kindheitserinnerungen, die sie mit der Adventszeit verbinden. Doch leider nicht alle. Vernachlässigung, psychisch oder alkoholranke Eltern, finanzielle Notstände – es gibt viele Gründe, warum nicht überall eine besinnliche Vorweihnachtszeit stattfindet.

Acht von diesen Kindern finden Geborgenheit in einer von der MAG ELF betreuten Wohngemeinschaft am Alsergrund. Gerhard Vorauer, ein Sozialpädagoge, der sich seit vielen Jahren um die bedürftigen Schützlinge kümmert, erzählt: „Tatsächlich erfahren die meisten der Mädchen und Buben erstmals bei uns, wie romantisch und erwartungsvoll die Wochen vor dem Heiligen Abend sein können. Wir zünden Kerzen an – auch das ist den Kleinen oft völlig neu – es

gibt Lebkuchen und wir singen und musizieren herkömmliche Lieder.“ Auch eine offizielle Weihnachtsfeier wird in der Wohngemeinschaft veranstaltet.

Und weil die Kinder den Heiligen Abend zu Hause bei Mutter und Vater verbringen – manchmal leider ohne besondere Feier – findet die Bescherung in der Wohngemeinschaft ein paar Tage zuvor statt. „Die jungen Bewohner dürfen einen ‚Brief ans Christkind‘ schreiben und sich eine Kleinigkeit wünschen. Dann dekorieren wir gemeinsam unser Heim. Später, wenn unsere Wirtschaftshelferin den Truthahn zubereitet, gehen wir Sozialpädagogen mit der Schar ins Kino, zum Bowlern oder auf den Christkindlmarkt“, so Gerhard Vorauer. Am Abend sitzen dann alle beim Festmahl zusammen, naschen von den Köstlichkeiten und fallen zum Schluss über die Geschenke her.

## „Kein Wiener muss frieren“

Heizen oder eine warme Mahlzeit am Tag – nicht selten stehen bedürftige Wiener vor dieser Wahl. Doch die MA 40 springt bei Härtefällen wie diesen ein, und hilft Menschen in der Not.

Die Lebenshaltungskosten werden immer mehr und gerade Geringverdiener, Arbeitslose, Pensionisten oder Alleinerziehende müssen jeden Cent zweimal umdrehen. Viele stehen jetzt in der kalten Jahreszeit vor der existentiellen Entscheidung: Investiere ich mein Geld in drei Mahlzeiten am Tag oder halte ich meine Wohnung warm. Eine 85-jährige Wienerin erzählt: „Ich lebe von der Mindestpension und heize seit jeher mit Briketts. Doch die Energiepreise sind in den letzten Jahren explodiert und ich kann mir das Brennmaterial nicht mehr leisten.“

Wie in vielen dieser Fällen ist auch diesmal die MA 40 eingespungen. „Wir übernehmen einmalig die Bezahlung der entsprechenden Brikett-Rechnung um die finanzielle Situation der alleinstehenden Seniorin zu entlasten“, so ein Sprecher. Anträge auf Unterstützung oder Übernahme von Energiekostenrückständen können das ganze Jahr über gestellt werden und ist nicht von den Wintermonaten abhängig. Auch in der „neuen Energieunterstützung“ steht für Härtefälle das Instrument der „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ weiterhin zur Verfügung. In Rahmen dieser Aktion werden von der Stadt Wien nach einer kostenlosen Beratung durch Profis gezielt langfristig wirksame Maßnahmen finanziert, die die Energieeffizienz steigern und den Energieverbrauch dauerhaft senken.

**Modernes Wohnen auf historischem Boden\***



**2101 Groß Enzersdorf  
Kaiser Franz Josefstraße 2**



**Außergewöhnliches, in einem denkmalgeschützten Gebäude und trotzdem moderne, Wohnungen zwischen 57 m<sup>2</sup> und 138 m<sup>2</sup> Wohnfläche mit Raumhöhe bis zu 3,5 m.**

**Ihre Ansprechpartnerin: Frau Heideleine Horner  
Telefon: 01/406 16 04-31**

**EBG Gemeinnützige Ein- und Mehrfamilienhäuser  
Baugemeinschaft m.g.G.m.b.H., Josefstädter Straße 31-33  
1080 Wien, Tel.: 01/406 16 04 | Fax: 01/402 40 94  
www.ebg-wien.at**